

3. November 2020

Konfizeit 2020/2021 – Hinweise für die Gemeinden der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg

1. VORBEMERKUNGEN

Alles, was in der Konfizeit gestaltet werden kann, bewegt sich im **Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen** des Landes Niedersachsen (Niedersächsische Corona-Verordnung vom 30.10.2020 (mit Gültigkeit vom 2.-30.11.) und der regelmäßig aktualisierten **Handlungsempfehlungen des Krisenstabes** unserer Kirche.

Die letzte Verantwortung für die konkrete Durchführung der Konfizeit liegt bei den Zuständigen in den Kirchengemeinden.

In der aktuellen Situation gestalten wir unsere **analoge Arbeit** sinnvollerweise unter zwei Grundsätzen:

Wir nutzen die uns durch die Corona-Verordnung gegebenen Möglichkeiten kirchlicher Präsenz und üben sie verantwortungsvoll aus.

Gleichzeitig arbeiten wir mit Einschränkungen auch in Bereichen, in denen rechtlich mehr möglich wäre, um zur Eindämmung des Infektionsgeschehens beizutragen.

Das kann auch bedeuten, wieder vermehrt oder aktuell nur **digital** mit der Konfi-Gruppe zu arbeiten. Diese Alternative ist aktuell z.B. in Nordrhein-Westfalen das einzig erlaubte Format für die Durchführung der Konfizeit.

Die Hauptsache, **wir lassen den Kontakt nicht abreißen.**

In der informativen **Facebook-Gruppe „Konfirmandenunterricht vorbereiten“** (eine Mitgliedschaft kann beantragt werden) mit fast 3000 Mitgliedern finden sich gute Impulse für die eigene Entscheidungsfindung zur Gestaltung der Konfizeit.

Die Rahmenbedingungen für alle analogen Begegnungen von Gruppen und Aktionen mit Konfis und Konfi-Teams lassen sich mit der **AHA-Formel** (Abstand, Hygienemaßnahmen, Alltagsmasken) zusammenfassen bzw. sind an das jeweils geltende **lokale Hygienekonzept** gebunden. Eine **Dokumentation der notwendigen Daten** der Teilnehmenden zur Nachverfolgung des Kontaktgeschehens ist selbstverständlich.

Antworten auf viele **Detailfragen** angesichts zahlreicher aktueller Änderungen finden sich hier: <https://www.niedersachsen.de/Coronavirus/vorschriften-der-landesregierung-185856.html>

Aufgrund regionaler Unterschiede sollte immer die **konkrete Situation vor Ort** Beachtung finden sowie eine **regionale Abstimmung** und gegenseitige Information über getroffene Entscheidungen erfolgen.

2. KONFIZEIT GESTALTEN

Die Niedersächsische Corona-Verordnung erlaubt die „**Unterweisung und Vorbereitung von Personen auf religiöse Feste und Ereignisse**“ **in Kirchen und gemeindlichen Einrichtungen**. Für Angebote außerschulischer Bildung und Jugendarbeit gibt es kein Abstandsgebot und das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung ist nicht verpflichtend. Eine maximale Gruppengröße ist nicht festgelegt.

Dieser Spielraum erweitert grundsätzlich die Möglichkeiten der Gestaltung von analogen Gruppentreffen.

Allerdings sollte in der derzeit angespannten Situation mit steigenden Infektionszahlen nach dem Prinzip: „**Vieles ist erlaubt, aber nicht alles dient dem Guten**“ gehandelt werden. Es wird **dringend empfohlen**, zum Schutz aller Beteiligten zusätzliche Maßnahmen zu ergreifen:

Das bedeutet konkret:

- **Arbeit mit kleineren Gruppen**

- **Einhalten von Abständen und die Einrichtung von Einzelplätzen**

- Tragen einer **Mund-Nasen-Bedeckung** während der **gesamten Unterrichtszeit** – und das empfiehlt sich aktuell auch im Freien.

- **keine Gruppen in privaten Räumen** (ergibt sich logisch aus den aktuellen Kontaktbeschränkungen)

Der überwiegend stattfindende eingeschränkte Regelbetrieb in den Schulen sorgt seitens der Jugendlichen für neue Routinen im Kontaktgeschehen. Aufgrund hoher Inzidenzzahlen ist die Maskenpflicht im Schulbereich inzwischen verschärft worden. Die meisten Jugendlichen verhalten sich sehr diszipliniert und erleichtern die Einhaltung der notwendigen Schutzmaßnahmen

Hilfreich für die Durchführung der Konfizeit kann die Orientierung an den Erfahrungen im Schulalltag sein. Es empfiehlt sich, an die schulischen Regelungen anzuknüpfen.

Ob es im konkreten sinnvoll ist, die schulische Gruppenkonstellation für die Kleingruppenarbeit in der Konfizeit zu berücksichtigen, kann nur vor Ort entschieden werden. Bei Konfis aus vielen verschiedenen Schulen und Jahrgängen erscheint eine diesbezügliche Aufteilung schwierig, dient natürlich grundsätzlich nicht unserem Verständnis von Heterogenität und ist nur eine der möglichen Corona-Notfall-Regelungen.

Allgemein sollte mit allen Teilnehmenden über eventuelle zusätzliche Maßnahmen beraten werden, damit sich alle sicher und wohl fühlen.

Wichtig ist, dass der Verzicht auf eine Abstandsregelung seitens des **Landesjugendringes** mit klugen **Hinweisen zum verantwortlichen Umgang mit dieser Freiheit** und einem ausführlichen **Hygienekonzept** verknüpft ist:

https://www.ljr.de/fileadmin/user_upload/20201030_Hygienekonzept.pdf

Es lohnt sich, die Details zu studieren, mit dem lokalen Hygienekonzept der **Kirchengemeinde** abzugleichen und für die eigene Situation verantwortlich zu interpretieren.

Für die **methodische Arbeit** sind in der Arbeitshilfe des Landesjugendrings u.a. hilfreich:

- Die Anpassung der Zahl der Betreuer*innen an die Gruppengröße und die Gruppenzusammensetzung
- Hinweise für gemeinsames Kochen
- Hinweise für die Nutzung von Spielgegenständen
- Bevorzugung kontaktreduzierter Spiele und die Verlegung bewegungsintensiver Spiele ins Freie

Für die **inhaltliche Arbeit** bestätigen die Ausführungen über psycho-soziale Faktoren die besondere Herausforderung einer sensiblen und seelsorgerlichen Aufarbeitung und Bewältigung der Erfahrungen mit der langanhaltenden Corona-Pandemie.

Thematisch kann sich das darin widerspiegeln, dass Stichworte wie z.B. *Gott und das Leid, Auferstehung, Schöpfung, Gerechtigkeit, Freundschaft, Liebe, Familie* eine neue Bedeutung bekommen.

Für die Grundgestalt der Konfizeit liegt eine große Chance darin, bei einem Neustart der Konfigruppen **positive Erfahrungen mit digitalen Formaten** in die konzeptionelle Arbeit zu integrieren.

Sowohl für die digitale Kontakt- und Themen-Arbeit als auch für die analogen **Arbeit mit Konfi-Gruppen** gibt es eine große Zahl von Impulsen auf der bundesweiten Seite

<https://konfi-arbeit.de/konfidigital-konfihome/>

Weil die Gemeinden sich derzeit intensiv mit **Weihnachten** beschäftigen, hier der Hinweis auf einige Angebote, die sich konkret auf die Arbeit **mit Konfis** beziehen; u.a. findet sich der Link zu einem Weihnachts-Special von **KU-Praxis**:

<https://konfi-arbeit.de/weihnachten-mit-konfis-gestalten-und-feiern/>

Bezüglich der Einbindung insbesondere von **jugendlichen Teamer*innen** in die Konfizeit ist eine Abstimmung und die fachliche Unterstützung seitens der **Kreisjugenddienste** sinnvoll und geraten, um gemeinsam eine der Situation angemessene und verantwortbare Mitarbeit zu ermöglichen.

3. KONFIRMATIONEN

Es macht Sinn, mit den Konfis und ihren Familien, die anstatt in diesem teilweise erst im Frühjahr 2021 konfirmiert werden, in gutem Kontakt zu bleiben. Freundliche Einladungen zu Gottesdiensten und z.B. aktuellen digitalen Formaten der Jugendarbeit ergänzen das Angebot. <https://www.evangelische-jugend-oldenburg.de/>

Für die **Feier der Konfirmation** selbst ergeben sich aufgrund der Abstandsregeln weiterhin Herausforderungen hinsichtlich der Durchführung von Gottesdiensten. Es ist abzusehen, dass auf längere Sicht Konfirmationen **im wesentlich kleineren** Rahmen als bisher durchgeführt werden müssen (z.B. in einer mittelgroßen Kirche mit 3 Konfis und jeweils 8-12 Angehörigen). Bundesweit bewegen sich die Überlegungen von Einzelsegnungen in Kirchen oder in Familien über mehrere Kurz-Konfirmationen an ein oder zwei Wochenenden bis hin zu sogenannten „Doppel-Konfirmationen“, d.h. der aktuelle und für das nächste Jahr vorgesehene Konfi-Jahrgang werden beide in zeitlicher Nähe zueinander gefeiert. Bei all diesen Optionen ist selbstverständlich, dass die örtlichen Gruppen- und Kirchenraumgrößen unterschiedliche Möglichkeiten der Durchführung gestatten.

Gedankenanstöße und konkrete Tipps und Formate für den Gottesdienst zur Konfirmation finden sich im Ordner

Konfirmation unter Corona-Bedingungen

https://laju.protonet.info/public_links/zkqSe-U-CrpAUQKYBb1EZw

– unter anderem auch eine Idee, Absperrsituationen nicht nur bei Konfirmationen inspirierend zu gestalten.

Familienfeiern sind aufgrund der gebotenen Kontaktbeschränkungen derzeit nicht möglich.

4. KONFI-FREIZEITEN

In der aktuellen Situation ist von Ausflügen, Fahrten und Freizeiten abzuraten. Ob in den ersten Monaten des nächsten Jahres Konfi-Freizeiten möglich bzw. sinnvoll durchführbar sein werden, ist ungewiss.

Aufgrund der unübersichtlichen Lage und den schwierigen Rahmenbedingungen haben zahlreiche Gemeinden die Planung einer Konfi-Freizeit bis zum Sommer nächsten Jahres ganz aus dem Programm genommen und setzen auf attraktive Tagesaktionen vor Ort, wenn diese denn wieder möglich sind.

Andere denken darüber nach, die Konfis, die dieses Jahr nicht in den Genuss einer Freizeit gekommen sind, mit auf die (hoffentlich) reguläre Fahrt des nächsten Jahrgangs einzuladen. Auch die Verantwortlichen für größere KonfiCamps überlegen miteinander, welche Optionen für die Sommerferien 2021 bestehen.

Unabhängig von der gegenwärtigen Lage gilt:

Vor der Durchführung einer Konfi-Freizeit empfehlen sich die **Abstimmung mit den Sorgeberechtigten und die Zustimmung der Verantwortlichen** inklusive des GKR und des Kreispfarramts. Es ist ratsam, proaktiv den Eltern das im Vorbereitungsteam besprochene **organisatorische Durchführungskonzept** zu erläutern: Diese Regeln sollen gelten und auf das ist den Beteiligten besonders wichtig. Auch hier der Hinweis auf die ausführlichen Hinweise des Landesjugendrings:

https://www.ljr.de/fileadmin/user_upload/20201030_Hygienekonzept.pdf

Nur bei einer breiten Unterstützung sollte eine Konfi-Freizeit in den nächsten Monaten durchgeführt werden.

Wenn einzelne Familien und Konfis Bedenken bezüglich einer Teilnahme haben, ist dies zu respektieren.

Was die **Stornogebühren** betrifft, ist eine direkte Kontaktaufnahme mit dem Beherbergungsbetrieb sinnvoll. Oft lassen sich individuelle Lösungen finden bzw. fallen keine Stornokosten an, wenn eine Buchung auf einen späteren Termin verschoben wird. Es gibt m.W. derzeit keine verbindlichen Aussagen, wie gesamtkirchlich mit bereits angefallenen Stornokosten umgegangen wird. Ziel wird es sein, niemanden im Regen stehen zu lassen. Es empfiehlt sich, vor Ort die entstandenen Mehraufwendungen zu dokumentieren und dann entsprechend vorzulegen.

Auch für Konfi-Freizeiten gilt, dass die Bildung von **festen Kleingruppen** (inklusive Teamer*innen) ein gutes Organisations-Konzept ist.

Für die eigene Entscheidung und die Gespräche mit den Familien ist es gut zu wissen, dass den Schulen in Niedersachsen bei niedrigen Inzidenzwerten grundsätzlich **Schulfahrten** erlaubt sind, aber seitens des Kultusministeriums mindestens bis zum Ende des Jahres nicht empfohlen und dementsprechend auch nicht durchgeführt werden. An vielen Schulen werden aufgrund der unsicheren Planungssituation auch keine mehrtägigen Klassenfahrten bis zum Sommer 2021 geplant bzw. Fahrten z.B. vom Frühjahr 2021 in den folgenden Herbst umgebucht.

5. Kurz und knapp: ZEHN TIPPS für die KONFIZEIT MIT CORONA

1. Die aktuellen Regelungen ermöglichen einen Spielraum mit vielen Freiheiten. Dies können wir kreativ nutzen. Zugleich beschränken wir unseren Handlungsspielraum, um zur Eindämmung der Corona-Pandemie beizutragen und allen Beteiligten einen größtmöglichen Schutz vor Ansteckung zu bieten.
2. Die kluge Anwendung der Hygieneregeln (Niedersächsische Corona-Verordnung, Hygienekonzept der Gemeinde, Hinweise des Landesjugendrings) zur Reduzierung des Infektionsrisikos liegt in der örtlichen Verantwortung.
3. Die Erfahrungen der Konfis im Schulbetrieb sind hilfreich und werden mit in unsere

Konfizeit-Treffen gebracht. Gemeinsam mit ihnen - und in der Rückversicherung mit den Eltern - vereinbaren wir die Regeln eines kontaktschonenden Umgangs im Konfikus. Es macht Sinn, sehr genau abzusprechen, in welchem Fall wer mit welcher Begründung zuhause bleibt und wie die Informationswege laufen.

4. Noch mehr als bisher achten wir auf die Situation der Einzelnen. Wer sich auch psychisch unwohl fühlt, wird geschont und gemeinsam Alternativen entwickelt.

5. Die digitalen Kommunikationswege der letzten Monate ergänzen unsere Methodenvielfalt. Wir experimentieren, was am besten analog und was spannend und interessant mit neuen Medien inszeniert werden kann.

6. Viele routinierte Abläufe und Traditionen sind in Frage gestellt. Wir improvisieren und stellen manche Organisationsformen um. Wir arbeiten - auch uns selbst gegenüber - fehlerfreundlich.

7. Wir machen keinen Stress. Vieles dauert durch die neue Achtsamkeit länger. Es muss nichts aufgeholt und auch nicht das volle Programm durchgezogen werden.

8. Wir achten auch auf uns selbst. Wenn wir uns bei manchen Aktionen unwohl fühlen, uns das Miteinander zu dicht wird etc., halten wir inne, verteilen die Gruppe großzügiger auf die vorhandenen Räume, lassen das eine Spiel weg, verzichten dann doch auf das gemeinsame Essen, ersetzen die eigentlich unverzichtbare Freizeit durch tolle Tagesaktionen.

9. Die Teamer*innen werden in die Organisation der neuen Konfizeit mit einbezogen. Wo wollen sie mittendrin dabei sein und wo ist ihrerseits Zurückhaltung das Gebot der Stunde.

10. Für gute Entscheidungen über die Durchführung der Konfizeit braucht es Rückenstärkung durch die Gemeindeglieder bzw. Kirchenvorstände und vielleicht auch Unterstützung durch zusätzlich hilfsbereite Menschen. Ein gutes Miteinander von Konfizeit und Jugendarbeit bewährt sich in diesen Monaten besonders.

6. UNTERSTÜTZUNG

Laufend werden zahlreiche Materialien für die thematische und methodische Arbeit mit Konfis angesichts der neuen Normalität erarbeitet und Erfahrungen gesammelt. **Gute Ideen sind gefragt**, jederzeit willkommen und werden gerne in großer Runde geteilt.

Wir freuen uns über Anregungen, Rückmeldungen und Fragen.

Die **Beauftragten für Konfizeit** in den Kirchenkreisen und die **Beraterinnen und Berater für Konfizeit** stehen gemeinsam mit der dafür zuständigen **Pfarrstelle** für Beratung und Begleitung zur Verfügung.

Matthias Hempel

Pfarrstelle für Konfizeit

Haareneschstraße 58

26121 Oldenburg

konfizeit@kirche-oldenburg.de

www.kajak-ol.de

0176 202 17 415

0441 7701 421